

## Statistik informiert ...

**SPEZIAL**

07.08.2006

### **Neue Ergebnisse des Mikrozensus in Hamburg 2005 Zunehmende Erwerbsbeteiligung von Hamburgerinnen Jeder zweite Erwachsene lebt überwiegend von Erwerbstätigkeit**

Das Statistisches Amt Nord hat in den letzten Wochen ausgewählte Ergebnisse des Mikrozensus 2005 veröffentlicht, über Erwerbstätige und Familienstrukturen in Hamburg und Schleswig-Holstein und über das Rauchverhalten der Hamburger und Schleswig-Holsteiner (siehe Hinweise weiter unten).

In dieser Ausgabe von „Statistik informiert SPEZIAL“ werden Ergebnisse zur Erwerbsbeteiligung und zu den Einkommensquellen der Hamburger Bevölkerung vorgestellt. Weitere Ergebnisse des Mikrozensus 2005 stehen kurz vor der Veröffentlichung.

### **Erwerbsbeteiligung: Unterschiedliche Erwerbsquote für Männer und Frauen**

72 Prozent der Hamburger Männer (15 bis 65 Jahre) waren im Jahr 2005 erwerbstätig. Überdurchschnittlich hoch fallen die Erwerbstätigenquoten mit Werten über 80 Prozent bei den 30- bis 50-Jährigen aus. Von den 50- bis 55-jährigen bzw. 55- bis 60-jährigen Männern arbeiten noch 77 Prozent bzw. 76 Prozent und von den 60- bis 65-Jährigen nur noch 45 Prozent.

Die Erwerbsbeteiligung der Frauen liegt heute insgesamt bei 61 Prozent. Hohe Quoten zwischen 71 Prozent und 73 Prozent werden in den Altersgruppen zwischen 25 und 50 Jahren erreicht. Von den 50- bis 55-jährigen Frauen arbeiten noch 66 Prozent, von den 55- bis 60-Jährigen 53 Prozent und von den 60- bis 65-Jährigen nur noch 24 Prozent.

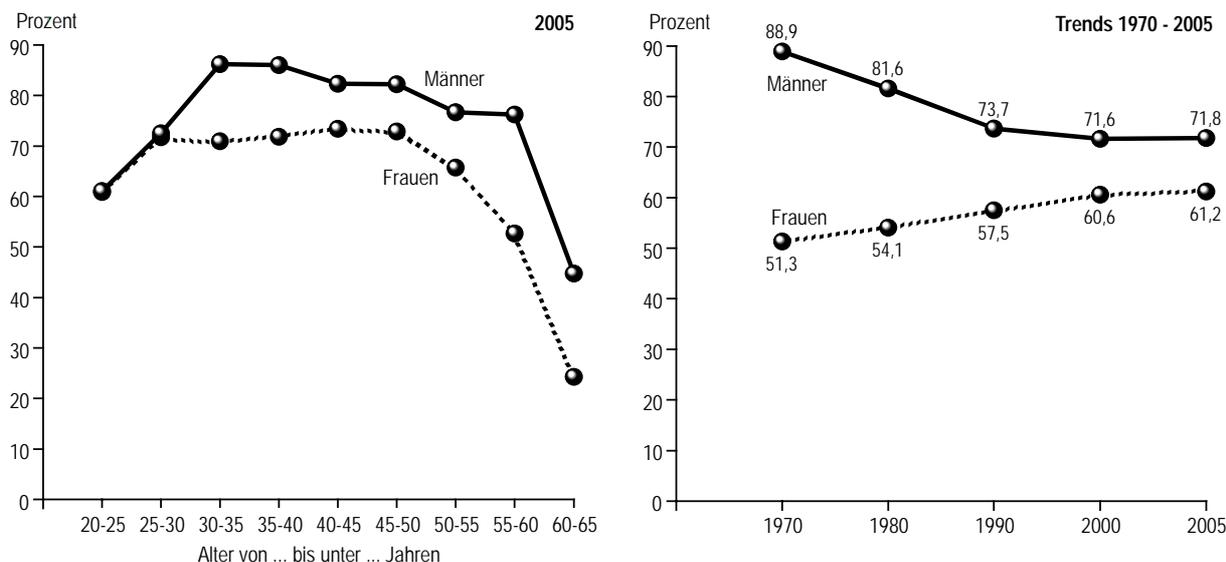
Für die vergangenen Jahrzehnte zeigen sich beachtliche Verschiebungen in der Erwerbsbeteiligung von Männern und Frauen: So betrug die Differenz 1980 noch 28 Prozentpunkte (Männer 82 Prozent, Frauen 54 Prozent). Sie ist heute auf nur noch zehn Prozentpunkte zurückgegangen.

b. w.

---

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

### Erwerbstätigenquoten von Männern und Frauen (in %)



2005	Alter von ... bis unter ... Jahren									
	20-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-50	50-55	55-60	60-65	15-65
Männer	61,1	72,5	86,2	86,0	82,3	82,2	76,7	76,2	44,7	71,8
Frauen	60,9	71,7	70,9	71,8	73,4	72,9	65,7	52,7	24,3	61,2
Insgesamt	61,0	72,0	79,0	79,1	78,1	77,7	71,0	64,5	34,2	66,6

### Einkommensquellen: Wovon leben die Hamburgerinnen und Hamburger?

Die Verschiebungen in der Erwerbsbeteiligung von Männern und Frauen gehen einher mit einer veränderten Bedeutung, die das Erwerbseinkommen für den Lebensunterhalt hat.

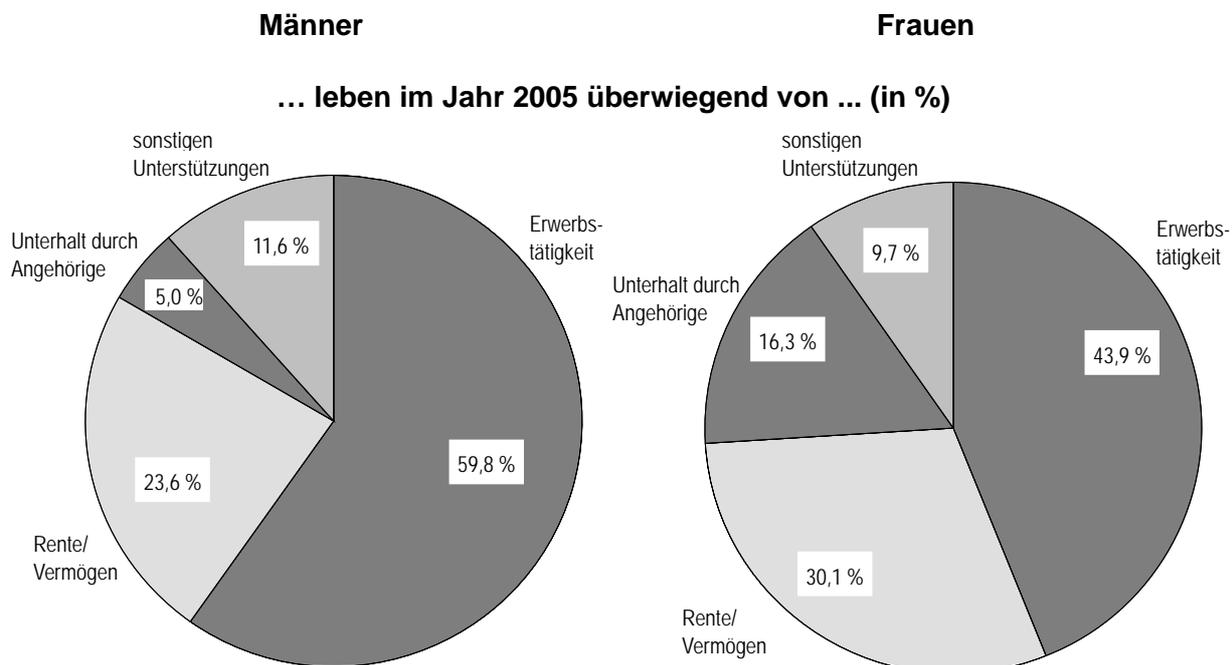
Der Anteil der Männer, die ihren Lebensunterhalt hauptsächlich aus den Einkünften ihrer Berufstätigkeit bestreiten, ist von 71 Prozent im Jahr 1980 auf 60 Prozent (2005) zurückgegangen, der Anteil der Frauen hat sich dagegen in diesen 25 Jahren von 35 Prozent auf 44 Prozent erhöht.

Die zunehmende Erwerbsbeteiligung der Frauen ist auch der Grund dafür, dass Frauen heutzutage nicht mehr so stark auf den „Unterhalt durch Angehörige“ angewiesen sind:

Lebten 1980 noch 34 Prozent der Hamburgerinnen vom Einkommen des Ehemanns oder anderer Familienangehöriger, so ist dieser Anteil heute auf 16 Prozent gefallen.

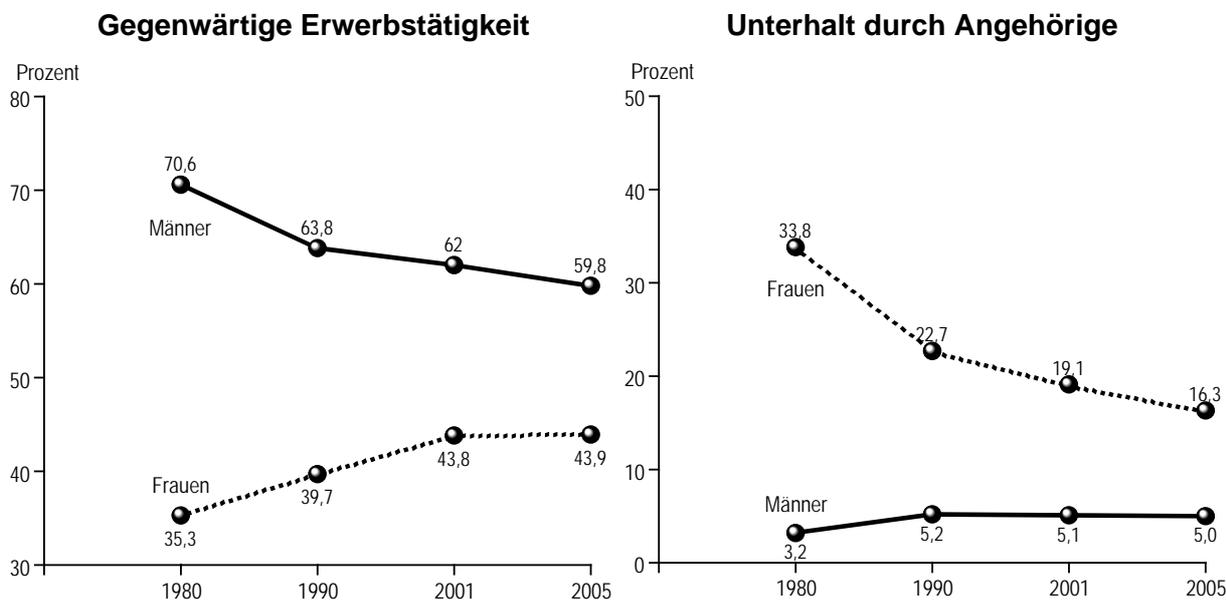
Der Anteil derjenigen Hamburger, die als Haupteinkommensquelle öffentliche Unterstützungsleistungen (etwa Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe, Sozialhilfe) angeben, hat sich nahezu vervierfacht (1980: drei Prozent; 2004: elf Prozent). Der Prozentsatz der Hamburger, die überwiegend von Rente, Pension oder Vermögen leben, ist dagegen in etwa konstant geblieben (26 Prozent bzw. 27 Prozent) und zwar sowohl bei Männern als auch bei Frauen.

## Wovon leben die erwachsenen Hamburgerinnen und Hamburger?



Geschlecht	Jahr	20-Jährige und Ältere insgesamt	Davon leben überwiegend von ... (in Prozent)			
			Erwerbstätigkeit	Rente/Vermögen	Unterhalt durch Angehörige	sonstigen Unterstützungen
Männer	1980	584 900	70,6	22,8	3,2	3,4
	1990	628 800	63,8	22,3	5,2	8,7
	2001	673 900	62,0	23,4	5,1	9,6
	2005	688 300	59,8	23,6	5,0	11,6
Frauen	1980	713 100	35,3	27,8	33,8	3,1
	1990	732 200	39,7	31,2	22,7	6,4
	2001	739 100	43,8	29,8	19,1	7,3
	2005	745 800	43,9	30,1	16,3	9,7
Insgesamt	1980	1 298 000	51,2	25,5	20,1	3,2
	1990	1 360 900	50,9	27,1	14,6	7,5
	2001	1 413 000	52,4	26,8	12,4	8,4
	2005	1 434 100	51,5	27,0	10,9	10,6

## Überwiegender Lebensunterhalt (in %)



### **Erstmalig im Jahr 2005: Mikrozensus mit neuem zukunftsweisendem Konzept**

Der Mikrozensus ist eine seit 1957 gesetzlich angeordnete Befragung, die auf der Grundlage eines mathematischen Zufallsverfahrens bei einem Prozent aller bundesdeutschen Haushalte mit Auskunftspflicht von den Statistischen Ämtern der Länder durchgeführt wird. Die Befragungen werden von geschulten Interviewern durchgeführt, die dafür Laptops als moderne Erhebungsinstrumente nutzen. In Hamburg zählen jedes Jahr etwa 9 000 Haushalte mit rund 16 000 Personen zum Berichtskreis des Mikrozensus.

Bis einschließlich 2004 wurde der Mikrozensus zu einer festen Berichtswoche – meistens im April – durchgeführt. Mit dem neuen Mikrozensusgesetz („Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte“) vom 24.06.2004 (BGBl. I S. 1350) wurde das Konzept der Stichprobe ab 2005 auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche umgestellt, mit der Folge, dass die zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte gleichmäßig auf alle Kalenderwochen eines Jahres verteilt und befragt werden. Somit liefert der Mikrozensus ab 2005 nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres, sondern Entwicklungen im Durchschnitt des Erhebungsjahres, unter Berücksichtigung von saisonalen und konjunkturellen Einflüssen.

### **Definitionen**

#### **Erwerbstätigkeit**

... bezahlte oder mit einem Einkommen verbundene Tätigkeit, die in der Berichtswoche ausgeübt wird, und zwar unabhängig vom Umfang der geleisteten Arbeitszeit oder von der Bedeutung dieser Tätigkeit für den

*Lebensunterhalt. Hierzu zählen Tätigkeiten auf der Grundlage eines Arbeitsverhältnisses (einschl. mithelfende Familienangehörige, Soldaten, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende), selbstständig betriebene Gewerbe und Landwirtschaften sowie freie Berufe.*

### **Überwiegender Lebensunterhalt**

*... die Unterhaltsquelle, aus der hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt. Im Mikrozensus 2005 wurden folgende Quellen des überwiegenden Lebensunterhalts erhoben: „Erwerbstätigkeit, Berufstätigkeit“, „Arbeitslosengeld I, II“, „Rente, Pension“, „Unterhalt durch Eltern, Ehepartner/in, Lebenspartner/in oder andere Angehörige“, Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil“, „Sozialhilfe, -geld, Grundsicherung, Asylbewerberleistungen“, Leistungen aus einer Pflegeversicherung“ und „Sonstige Unterstützungen (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium)“.*

### **Bisher erschienene „Statistik informiert ...“ zum Mikrozensus 2005**

73/2006	09.06.2006	Erwerbstätige 2005 in Schleswig-Holstein und Hamburg
81/2006	28.06.2006	Familien in Hamburg und Schleswig-Holstein 2005
95/2006	26.07.2006	Rauchverhalten der Hamburger und Schleswig-Holsteiner 2005

### **Bisher erschienene Ausgaben der neuen Reihe „Statistik informiert SPEZIAL“**

19.06.2006	Einwohnerentwicklung in den Hamburger Stadtteilen 1998 bis Ende 2005
21.06.2006	Unterschiedliche Verdienstniveaus in Hamburg und Schleswig-Holstein?
29.06.2006	Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2005

### **Ansprechpartner:**

Friedrich-Karl Wormeck  
Telefon: 0431 6895-9246  
E-Mail: [friedrich-karl.wormeck@statistik-nord.de](mailto:friedrich-karl.wormeck@statistik-nord.de)